KREBS
UNTERNEHMENSGRUPPE
KLAR. STARK. NORDISCH.

SECHS MONOPILES FÜR ØRSTED IN STRALSUND

siehe Seite 10



3/2024

KNOLLE

AKTUELLES AUS DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Nach einem Jahr voller Energie, Einsatz und Erfolg ist es Zeit, innezuhalten. Ihr seid das Herz unserer Unternehmensgruppe – mit eurem Engagement und eurer Kreativität habt Ihr 2024 zu einem Erfolg gemacht. Dafür ein riesiges Dankeschön!

Jetzt heißt es: runterfahren, durchatmen, genießen! Wir wünschen Euch ein Weihnachtsfest voller Magie und entspannte Tage mit den Menschen, die Euch wichtig sind.

Lasst uns 2025 mit frischem Wind und viel Teamgeist starten, denn mit euch ist jede Herausforderung ein Geschenk!

Eure Geschäftsführung



THEMEN

02 Kommentare von Phillip Rohwerder und Stefan Schröder
06 Im Gespräch mit Antje Lepa
07 Still Elektro-Schlepper bei Krebs im Check
08 Sechs Monopiles für Ørsted in Stralsund
10 E-Rechnung ab 1. Januar 2025
12 Im Gespräch mit Heiko Seefeldt
13 Moin Moin von Mahsan Gholami
14 Fehmarn hoch zwei: Einsatz am Fehmarnbelttunnel und am Terminal in Fehmarn
16 Neuer IT-Sicherheitsbeauftragter: Reinhard Ernst
18 Saubere Sache in Tegel: Schadstofffreiheit für Terminals

DSB
DATA SERVICE
FOR BUSINESS



Manfred Krebs

Phillip Rohwerder

KOMMENTAR

FRISCHER WIND UND STEIFE BRISE

Neues Gesicht bei DSB



Liebes Krebs-Team,

der eine oder andere hat mich schon an unseren Standorten kennengelernt, trotzdem möchte ich mich dem ganzen Team einmal vorstellen.

Mein Name ist Phillip Rohwerder und ich bin das neue Gesicht in der Geschäftsführung bei der DSB. Zudem bin ich auch Gesellschafter der DSB, da ich die Geschäftsanteile von Reinhard Ernst erworben habe. Schon vor der notariellen Übernahme von Reinhards Anteilen habe ich mein Wissen und die IT-Kompetenzen unserer anderen Gesellschaften der DSB zur Verfügung gestellt.

Die DSB soll die Krebs Unternehmensgruppe weiterhin perfekt in IT-Angelegenheiten betreuen und wir wollen mit der DSB weitere Kunden akquirieren und betreuen. Um dieses Wachstum zu erreichen, werden wir die Anzahl der Mitarbeiter erhöhen. Alle bisherigen Jobs sollen erhalten bleiben. Wir haben tolle und sehr engagierte Mitarbeiter und freuen uns, mit neuen Mitteln, frischem Wind und einer neuen Portion Mut und Ideen die DSB jetzt weiter zu entwickeln.

Ich freue mich sehr, dass mir sowohl Reinhard als auch Detlef und Manfred das Vertrauen geschenkt haben, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Ich bin stolz, Teil der Krebsfamilie zu sein. Und noch mehr macht es mich stolz, von allen Mitarbeitern mit offenen Armen und einem Lächeln empfangen worden zu sein.

Wir werden alles daran setzen, euch „Krebsen" den bestmöglichen Service zu bieten. Neue Ticketsysteme, neue Monitoringsysteme und in Kürze eine komplett neue „Krebs-Umgebung" wird nur der Anfang sein. Seid gespannt und freut euch auf neue Dinge, die wir mit euch ins Leben rufen werden.

Gemeinsam sind wir stark. Mein Team, meine Geschäftsführerkollegen und ich stehen euch immer gern zur Verfügung.

**„IT muss nicht kompliziert sein.
Wir packen gern eure IT-Themen an.**

KREBS
KORROSIONSSCHUTZ



Stefan Schröder

KOMMENTAR

SUPERHELDEN SOLO? WIR LIEBER IM TEAM!

Zusammen haben wir Superkräfte

Liebes Krebs-Team,

auch das Jahr 2024 hatte und hat es in sich: Bezüglich der Auftragslage, der verschiedensten Herausforderungen der Bauwerke, der speziellen Anforderungen an Jeden von uns und besonders im Hinblick auf die Standortbedingungen.

Dass wir das Hofgeschäft können, darauf sind wir stolz. Und dazu zähle ich nicht nur die kleinen Urhöfe, beispielsweise in Hamburg, Kiel, Wismar und Rostock, sondern auch die Großhöfe wie EEW, Steelwind, Holborn und andere. Aber Routinen können riskant sein, doch wir stellen uns täglich der Herausforderung und schaffen es immer wieder, unseren hohen Qualitätsstandard zu halten – genau so, wie unsere Kunden ihn kennen und schätzen. Das ist unser Fundament und der beste Vertrieb: Qualität, die überzeugt, spricht sich weit über die Landesgrenzen hinaus herum und sorgt für eine stabile Auftragslage in der Zukunft.

Gerade die Außenbaustellen bringen besondere Herausforderungen mit sich – vielseitig, anspruchsvoll und oft unvorhersehbar:

- → Abseits vom Heimatstandort und dem Platzbetrieb sind die Anfahrtswege oft lang.
- → Das Herz wird schwer, wenn man es gewohnt ist, täglich zu Hause zu sein und nun plötzlich tage-, wochen- oder sogar monatelang fern von Familie und Heimat ist.
- → Das Hand-in-Hand-Spiel mit neuen und erfahrenen Kollegen aus Logistik, Korrosionsschutz sowie mit Subunternehmern und Lieferanten ist von großer Bedeutung. Doch gerade in diesem Bereich ist eine reibungslose Zusammenarbeit oft keine Selbstverständlichkeit.
- → Mit dem Nachschub aus der Ferne ist Improvisation oft an der Tagesordnung.
- → Täglich stehen wir vor Herausforderungen, die es in den Platzbetrieben so nicht gibt oder deren Hürden dort deutlich niedriger sind.

Diese Liste ist längst nicht vollständig, denn jeder von uns steht vor eigenen Herausforderungen. Danke für euren großartigen Einsatz, ob im Platzbetrieb oder auf der Außenbaustelle!

Meine drei Söhne lieben Marvel-Filme, in denen Superhelden zusammen die Welt retten. Unsere Kunden sind zwar keine Schurken, aber die Idee bleibt: Wenn Kollegen aus Büro und Baustelle zusammenarbeiten, schaffen sie Großes. Diese Zusammenarbeit macht uns unbesiegbar. Warum mir das 2024 besonders klar wurde und bis heute beeindruckt, erfahrt ihr im Bericht zur Baustelle in Stralsund.

“ Ich wünsche euch allen eine wunderbare Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten im Kreise eurer Liebsten und einen entspannten Jahreswechsel. Mögen wir auch die Zeit finden, innezuhalten, zurückzublicken und stolz zu sein auf das, was wir in 75 Jahren bei Krebs gemeinsam erreicht haben.

Volker Schlotmann
im Gespräch
mit Antje Lepa



Ich bin Antje Lepa, 43 Jahre, und arbeite seit mehr als fünf Jahren in der Krebs Unternehmensgruppe.

Ursprünglich habe ich meine berufliche Laufbahn in der Logistikbranche begonnen – ein Bereich, der mich bis heute begleitet und prägt. Fundierte Englischkenntnisse aus meiner Zeit in den USA unterstützen mich dabei, Projekte mit internationalem Fokus erfolgreich voranzutreiben.

Antje, welche spezifischen Aufgaben und Verantwortlichkeiten hast du in der Krebs Unternehmensgruppe und bei Krebs Korrosionsschutz übernommen?
Angefangen habe ich in der Disposition, doch mit der Zeit habe ich meine berufliche Erfüllung im Projektgeschäft gefunden. In verschiedenen Projekten konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, die mich sowohl fachlich als auch persönlich weitergebracht haben. Besonders spannend finde ich es, Prozesse zu gestalten und dabei aktiv zur Weiterentwicklung der Projekte und Teams beizutragen.

Mit welchen Mitarbeitenden oder Abteilungen arbeitest du in Ihrer Rolle besonders intensiv zusammen, und wie gestaltet sich diese Zusammenarbeit im Projektalltag?
Die größte Herausforderung besteht darin, neben den individuellen Anforderungen jedes Projekts die Koordination der verschiedenen Abteilungen innerhalb der Krebs Unternehmensgruppe zu gewährleisten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass eine direkte Kommunikation entscheidend ist – so klappt die Zusammenarbeit reibungslos und effizient. Dieser Austausch hilft uns, flexibel auf neue Situationen zu reagieren und gemeinsam erfolgreich zu sein.

Was reizt dich besonders an deinen Aufgaben, und welche Aspekte deiner Arbeit findest du am spannendsten?
Mit jeder neuen Aufgabe, die ich übernehme, erfordert es eine frische Orientierung und den Aufbau einer strukturierten Arbeitsweise, die dann konsequent umgesetzt werden muss. Genau diese immer wieder neuen Herausforderungen machen die Arbeit so spannend – sie fordern Flexibilität und ermöglichen es, kontinuierlich dazuzulernen und sich weiterzuentwickeln."

Mit welchen Schwierigkeiten siehst du dich in deiner Arbeit konfrontiert, und wie gehst du damit um, diese zu überwinden?
Oft sind es die zwischenmenschlichen Aspekte, die zu Beginn die größten Schwierigkeiten bereiten. Wenn man diese aber gleich am Anfang einer neuen Aufgabe angeht und Gespräche auf Augenhöhe führt, lassen sich solche Startprobleme meist schnell überwinden, sodass der Fokus auf die eigentliche Arbeit gelegt werden kann. Auch die Arbeitsverteilung im Team ist anfangs oft eine Herausforderung, weil jeder seinen Platz finden muss. Als Projektleitung bedeutet das manchmal, auch unbequeme Entscheidungen zu treffen, um einen klaren Rahmen zu schaffen

Welche Aspekte deiner Position bereiten dir besonders Freude, und was motiviert dich dabei am meisten?
Was ich besonders an meiner Position in der Krebsgruppe schätze, ist die hohe Eigenständigkeit. Die Entscheidungswege sind kurz, und man bekommt Unterstützung, wenn man sie braucht. Besonders motivierend ist auch, dass man regelmäßig Rückmel-

dungen bekommt – sowohl das Positive als auch Hinweise, wo noch Verbesserungspotenzial besteht. Das hilft mir, selbstreflektiert zu arbeiten und meine Leistung kontinuierlich zu steigern. Langweilig wird es dabei wirklich nie!

Welche Hobbys oder Freizeitaktivitäten geben dir den Ausgleich zu deiner Arbeit, und was begeistert dich daran besonders?

In meiner Freizeit bin ich am liebsten mit meinem Kind und unserem Hund in der Natur unterwegs. Besonders zieht es mich ans Wasser – da haben wir hier zum Glück reichlich. Diese Zeit draußen gibt mir den perfekten Ausgleich zur Arbeit und lässt mich richtig abschalten.

Antje, kannst du uns von einem besonderen Erlebnis oder Projekt erzählen, bei dem du in der Krebs Unternehmensgruppe beteiligt warst und das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das Projekt NordStream2, für das ich fast ein Jahr lang täglich nach Wismar gependelt bin. Dort bestand die Herausforderung darin, interne und externe Aufträge unter oft hohem Organisationsaufwand zeitnah umzusetzen und bis zum Abschluss zu überwachen. Es war beeindruckend zu sehen, wie ein großes Team in kürzester Zeit gemeinsam etwas erreicht hat, das ich so vorher noch nicht erlebt hatte. Meine Rolle war eher im Hintergrund angesiedelt, aber gerade das fand ich reizvoll. Jeder im Projektteam hatte seine Aufgabe, und alle haben zusammen das große Ganze möglich gemacht. |



Thoma Czepl vor den E-Schleppern in der RoFa-Halle in Rostock

KRAFTPAKETE AUF LEISEN SOHLEN.

Elektroschlepper im Check: Die Krebs Unternehmensgruppe übernimmt die Aufbereitung von 22 Still-Elektroschleppern

In der RoFa-Halle im Rostocker Überseehafen läuft aktuell ein spannendes Projekt der Krebs Unternehmensgruppe: 22 E-Schlepper des renommierten Herstellers Still werden dort fachmännisch aufbereitet und für die anstehende E-Prüfung durch den Hersteller vorbereitet.

Thomas Czepl und sein Team haben seit 2023 die Fäden in der Hand und stellen sicher, dass die Schlepper den harten Arbeitsalltag souverän bewältigen. Mit einem ausgeprägten Blick fürs Detail sorgen sie dafür, dass die hohen Anforderungen der Krebs Unternehmensgruppe an Standorten wie Kiel, Nordenham, Berlin, Wismar und Rostock sowie bei den Kunden der Gruppe stets erfüllt werden. Ihre Expertise und Zuverlässigkeit sind ein Garant für reibungslose Abläufe in anspruchsvollen Einsätzen. Mit ihrem gebündelten Fachwissen widmen sich die Kollegen dieser anspruchsvollen Aufgabe und bereiten die Fahrzeuge für Höchstleistungen vor. |

V. Schlotmann

SECHS MONOPILES FÜR ØRSTED IN STRALSUND

Ein anspruchsvoller Auftrag für den Krebs-Verbund: Borkum Riffgrund 03 stellt höchste Anforderungen an Innovation und Präzision

Im Januar 2024 ließ Michael Kramer, Geschäftsführer und Country Manager Dänemark der 2022 gegründeten Krebs Industriservice Danmark ApS, im Vertriebsmeeting eine spannende Neuigkeit fallen: Bladt, heute unter dem Namen CS-Wind bekannt, hatte angefragt, ob die Krebs-Gruppe die Beschichtung zahlreicher Monopiles übernehmen könnte – und das direkt auf ihrem Betriebsgelände in Lindø, am Hafen von Odense.

Die Anfrage versprach Großes: ein Projekt in Dänemark, das nicht nur Expertise, sondern auch logistische Power auf internationalem Terrain fordern würde. Kramer und das Team waren bereit für die Herausforderung und knüpften die ersten Kontakte für ein mögliches Vorzeigeprojekt im Offshore-Bereich.

Nach der Kontaktaufnahme und zweier Besuche in Dänemark ist die Arbeitsaufgabe klar definiert:

Der Aufbau von zwei imposanten Gerüstbauhallen – 120 Meter lang, 36 Meter breit und 15 Meter hoch – auf dem Gelände in Lindø, dazu umfassende Korrosionsschutzarbeiten und die gesamte Onshore-Logistik mit unseren eigenen SPMTs. Doch nur acht Wochen nach der Anfrage entschied sich der Kunde Bladt (inzwischen CS-Wind) für eine eigene Lösung.

Somit legten wir dieses Projekt Mitte März gedanklich erst einmal auf Eis. Ende März 2024 meldete sich der Energieriese Ørsted – die Koryphäe in der Onshore- und Offshoreenergie – direkt bei uns. Ørsted teilte mit, dass das Unternehmen Zweifel am Abarbeitungsplan von CS-Wind hegt, denn eine Verzögerung beim Windpark Borkum Riffgrund 03 könnte erhebliche Vertragsstrafen nach sich ziehen. Die dringende Bitte: nach alternativen Abarbeitungsorten an der Nord- und Ostseeküste suchen. So begann eine arbeitsintensive Woche voller Besuche und Videokonferenzen, bis wir schließlich Stralsund als passenden Standort fanden. Der entscheidende Vorteil: Für Stralsund war keine zusätzliche Baugenehmigung erforderlich, da die zwei Gerüstbauhallen in die bestehende Halle 290 integriert werden konnten.

Grünes Licht für Gerüstbauhallen

Es war der Gründonnerstag vor dem Osterwochenende dieses Jahres, als Ørsted grünes Licht gab, mit dem Aufbau der Gerüstbauhallen in Stralsund zu beginnen. IIn den folgenden Wochen gab es zahlreiche Themen zu klären: Mietvertrag, statische Berechnungen, Anlandesituation an Kai oder Lift, exakter Standort der Gerüstbauhallen und natürlich Vertragsverhandlungen mit der Hansestadt Stralsund, Ørsted und dem Offshore-Logistiker. Für uns als Unternehmensgruppe war es das erste Mal, eine Großwerft zu mieten – ein Novum in unserer 75-jährigen Firmengeschichte, und doch nicht das einzige. Denn dass wir Transport, Gerüstbau und Korrosionsschutz beherrschen, daran bestand kein Zweifel.



Grünes Licht am Gründonnerstag: In Stralsund wachsen Gerüstbauhallen in XXL – 120 Meter lang, 36 Meter breit, 15 Meter hoch

Allerdings war noch offen, wer die Monopiles beschichten sollte, da alle Standorte personell bereits extrem ausgelastet waren. Doch Ørsted wollte die Offshore-Logistik ebenfalls in den Händen der Krebs Unternehmensgruppe sehen. Also gingen wir einen Schritt weiter: Wir charterten eine riesige Barge – eine Innovation von BVT – samt der benötigten Schlepper (Foto oben rechts). Das Projekt erforderte intensive Einarbeitung und Geduld, vor allem bei den vielen Berechnungen für den sicheren Transport der Monopiles.

Monopiles nehmen Fahrt auf

Mitte Juli, nach einer gefühlten Ewigkeit, trafen die ersten beiden von sechs Monopiles in Stralsund ein, und die Arbeiten mit einem Subunternehmer aus der Gruppe konnten beginnen. In den folgenden zweieinhalb Monaten liefen Strahlen, Beschichten, Markieren und Transportieren auf Hochtouren – alles abgestimmt auf die „harten" Vertragstermine, die es zu halten galt. Dank des Engagements aller Beteiligten hielten wir jeden Abgabetermin und bewahrten die Gruppe vor Vertragsstrafen.



Gigantische Barge – eine Innovation von BVT – mit leistungsstarken Schleppern und zwei frisch beschichteten Monopiles





Wie im Vorwort erwähnt, wuchs seit der Vorbereitung im April ein Team von Mitarbeitenden aller Standorte zusammen, das wie ein Uhrwerk funktionierte. Diese Teamleistung macht uns stolz und beflügelt uns, weiterhin große Projekte als Generalunternehmer anzunehmen und als Gruppe zu wachsen – vereint sind wir unschlagbar!

Windstarke Aussichten – Partnerschaft mit Perspektive

Die rechtzeitige und hochwertige Ausführung dieses Monopile-Projekts fand große Anerkennung beim Endkunden und auf dem Markt – selbst auf der Windmesse in Hamburg im September war sie häufiges Thema.

Da Ørsted aktuell nach Projekten sucht, die wir als Partner gemeinsam umsetzen können, könnten wir langfristig von dieser Zusammenarbeit profitieren. Dieses Projekt war das erste Mal, dass wir direkt für einen Endkunden im Offshore-Wind-Segment tätig waren – und wir sind gespannt, wohin diese Geschäftsbeziehung noch führt. |

Ein besonderer Dank an unsere Projekthelden

„

In diesem Projekt möchte ich neben allen Teams drei besondere Teammitglieder hervorheben, die es zu ihrem Herzblutprojekt gemacht haben. Mit ihrer ruhigen, hochprofessionellen und einfühlsamen Art waren sie die Schlüsselfiguren, die gerade in stressigen Phasen selbst anpackten – strahlten, beschichteten, markierten und mehr.

Lars Behlke und Robert Groth

vom Standort Lubmin konnten ihre Wehmut kaum verbergen, als wir bereits am 3. Oktober mit dem Rückbau der Hallen begannen.

Adrian Miron

unser externer Frosio-Experte, der zum Projektende das „Krebs-Blut" im wahrsten Sinne des Wortes in den Adern spürte.

S. Schröder

KERNDATEN DES PROJEKTS:

Abarbeitungsort:
→ Halle 290 der Volkswerft Stralsund
Anzahl der Monopiles:
→ 6 Stück
Länge je Monopile:
→ in etwa 90 Meter
Gewicht je Monopile:
→ ungefähr 1.400 Tonnen
Beschichtungsfläche je Monopile:
→ 3.100 Quadratmeter
Mitarbeitende täglich im Zweischichtsystem:
→ ungefähr 70
Fünf Gewerke im Einklang:
→ Gerüstbau, Korrosionsschutz, On- und Offshorelogistik, Sandortbewirtschaftung Stralsund

DIE E-RECHNUNG KOMMT

Neues Gesetz, neue Chancen



Vorteile der E-Rechnung

Zeiteinsparung
durch schnellere Übermittlung und automatisierte Verarbeitung

Kostenreduzierung
durch Wegfall von Papier und Porto

Fehlervermeidung
durch automatische Datenerfassung und -prüfung

Verbesserte Liquidität
dank schnellerem Rechnungseingang und Zahlungszyklus

Nachhaltigkeit
durch Verzicht auf Drucker und Papier

A.Behrenndt

Ab dem 1. Januar 2025 steht ein grundlegender Wandel im Rechnungswesen an:
Für alle steuerpflichtigen Umsätze innerhalb Deutschlands gilt dann die Verpflichtung, elektronische Rechnungen (E-Rechnungen) zu erstellen und zu versenden. Die klassische Papierrechnung wird für B2B-Geschäfte im Inland nur noch sehr eingeschränkt zulässig sein. Ziel des Gesetzgebers ist neben der Bekämpfung von Geldwäsche vor allem die Schaffung einer effizienteren, weniger fehleranfälligen Abrechnungspraxis. Kurz gesagt: eine modernisierte Wirtschaft mit schnellerer Rechnungsverarbeitung und verkürzten Durchlaufzeiten.

Auch bei der Krebs Unternehmensgruppe wird die E-Rechnung als Chance für Optimierung gesehen. Seit Sommer 2024 arbeiten die Teams in engem Austausch daran, eine Lösung zu finden, die die Anforderungen an Wirtschaftlichkeit und Gesetzeskonformität bestmöglich erfüllt. Das Projekt „E-Rechnung" wurde rechtzeitig gestartet und wird an neue Erkenntnisse kontinuierlich angepasst.

Ein wichtiger Bestandteil der Umsetzung sind konzernweite Schulungen in der DOCUFrame-Anwendung, begleitet von fundiertem Wissen zu steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Grundlagen. Die Finanzverwaltung fordert zudem eine lückenlose Dokumentation der steuerrechtlichen Kontrollprozesse, die intern erfasst und verwaltet wird. Besonders spannend bleibt der Blick in die Zukunft, wenn die E-Rechnung durch Künstliche Intelligenz (KI) unterstützt wird und das Potenzial birgt, zeitliche, personelle und finanzielle Ressourcen noch stärker einzusparen.

Das Projektteam aus Buchhaltung und IT dankt allen Beteiligten für ihre kreativen Ideen und Unterstützung. Wir halten euch über die nächsten Schritte auf dem Laufenden. |

2025

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
01 MI	01 SA	01 SA	01 DI	01 DO	01 SO	01 DI	01 FR	01 MO 36	01 MI	01 SA	01 MO 49
02 DO	02 SO	02 SO	02 MI	02 FR	02 MO 23	02 MI	02 SA	02 DI	02 DO	02 SO	02 DI
03 FR	03 MO 06	03 MO 10	03 DO	03 SA	03 DI	03 DO	03 SO	03 MI	03 FR	03 MO 45	03 MI
04 SA	04 DI	04 DI	04 FR	04 SO	04 MI	04 FR	04 MO 32	04 DO	04 SA	04 DI	04 DO
05 SO	05 MI	05 MI	05 SA	05 MO 19	05 DO	05 SA	05 DI	05 FR	05 SO	05 MI	05 FR
06 MO 02	06 DO	06 DO	06 SO	06 DI	06 FR	06 SO	06 MI	06 SA	06 MO 41	06 DO	06 SA
07 DI	07 FR	07 FR	07 MO 15	07 MI	07 SA	07 MO 28	07 DO	07 SO	07 DI	07 FR	07 SO
08 MI	08 SA	08 SA	08 DI	08 DO	08 SO	08 DI	08 FR	08 MO 37	08 MI	08 SA	08 MO 50
09 DO	09 SO	09 SO	09 MI	09 FR	09 MO 24	09 MI	09 SA	09 DI	09 DO	09 SO	09 DI
10 FR	10 MO 07	10 MO 11	10 DO	10 SA	10 DI	10 DO	10 SO	10 MI	10 FR	10 MO 46	10 MI
11 SA	11 DI	11 DI	11 FR	11 SO	11 MI	11 FR	11 MO 33	11 DO	11 SA	11 DI	11 DO
12 SO	12 MI	12 MI	12 SA	12 MO 20	12 DO	12 SA	12 DI	12 FR	12 SO	12 MI	12 FR
13 MO 03	13 DO	13 DO	13 SO	13 DI	13 FR	13 SO	13 MI	13 SA	13 MO 42	13 DO	13 SA
14 DI	14 FR	14 FR	14 MO 16	14 MI	14 SA	14 MO 29	14 DO	14 SO	14 DI	14 FR	14 SO
15 MI	15 SA	15 SA	15 DI	15 DO	15 SO	15 DI	15 FR	15 MO 38	15 MI	15 SA	15 MO 51
16 DO	16 SO	16 SO	16 MI	16 FR	16 MO 25	16 MI	16 SA	16 DI	16 DO	16 SO	16 DI
17 FR	17 MO 08	17 MO 12	17 DO	17 SA	17 DI	17 DO	17 SO	17 MI	17 FR	17 MO 47	17 MI
18 SA	18 DI	18 DI	18 FR	18 SO	18 MI	18 FR	18 MO 34	18 DO	18 SA	18 DI	18 DO
19 SO	19 MI	19 MI	19 SA	19 MO 21	19 DO	19 SA	19 DI	19 FR	19 SO	19 MI	19 FR
20 MO 04	20 DO	20 DO	20 SO	20 DI	20 FR	20 SO	20 MI	20 SA	20 MO 43	20 DO	20 SA
21 DI	21 FR	21 FR	21 MO 17	21 MI	21 SA	21 MO 30	21 DO	21 SO	21 DI	21 FR	21 SO
22 MI	22 SA	22 SA	22 DI	22 DO	22 SO	22 DI	22 FR	22 MO 39	22 MI	22 SA	22 MO 52
23 DO	23 SO	23 SO	23 MI	23 FR	23 MO 26	23 MI	23 SA	23 DI	23 DO	23 SO	23 DI
24 FR	24 MO 09	24 MO 13	24 DO	24 SA	24 DI	24 DO	24 SO	24 MI	24 FR	24 MO 48	24 MI
25 SA	25 DI	25 DI	25 FR	25 SO	25 MI	25 FR	25 MO 35	25 DO	25 SA	25 DI	25 DO
26 SO	26 MI	26 MI	26 SA	26 MO 22	26 DO	26 SA	26 DI	26 FR	26 SO	26 MI	26 FR
27 MO 05	27 DO	27 DO	27 SO	27 DI	27 FR	27 SO	27 MI	27 SA	27 MO 44	27 DO	27 SA
28 DI	28 FR	28 FR	28 MO 18	28 MI	28 SA	28 MO 31	28 DO	28 SO	28 DI	28 FR	28 SO
29 MI		29 SA	29 DI	29 DO	29 SO	29 DI	29 FR	29 MO 40	29 MI	29 SA	29 MO 01
30 DO		30 SO	30 MI	30 FR	30 MO 27	30 MI	30 SA	30 DI	30 DO	30 SO	30 DI
31 FR		31 MO 14		31 SA		31 DO	31 SO		31 FR		31 MI

01.01. Neujahr // 06.01. Heilige Drei Könige // 14.02. Valentinstag // 03.03. Rosenmontag // 04.03. Faschingsdienstag // 05.03. Aschermittwoch // 18.04. Karfreitag // 20.04. Ostersonntag // 21.04. Ostermontag // 01.05. Tag der Arbeit // 29.05. Christi Himmelfahrt // 08.06. Pfingstsonntag // 09.06. Pfingstmontag // 19.06. Fronleichnam // 15.08. Mariä Himmelfahrt // 03.10. Tag der Deutschen Einheit // 31.10. Reformationstag // 01.11. Allerheiligen // 19.11. Buß- und Bettag // 06.12. Nikolaus // 24.12. Heiligabend // 25.12. 1.Weihnachtstag // 26.12. 2.Weihnachtstag // 31.12. Silvester



Ich bin Heiko Seefeldt, 60 Jahre, und bin Geschäftsführer der OIS, ISC und KPS in der Krebs Unternehmensgruppe.

Volker Schlotmann im Gespräch mit Heiko Seefeldt

Heiko, kannst du unseren Leserinnen und Lesern ein wenig über dich erzählen? Wie sah dein bisheriger beruflicher Weg aus, und welche Stationen haben dich besonders geprägt?

Gerne! Ich bin 60 Jahre alt und ausgebildeter Ingenieur für Nachrichtentechnik. Nach meinem Abitur führte mich mein Weg zunächst als Offizier zur NVA, wo ich meine technische Ausbildung vertiefen konnte. Anschließend begann ich meine berufliche Laufbahn bei Siemens als Vertriebsmitarbeiter und wurde dort später zum Leiter Vertrieb für Mecklenburg-Vorpommern. Daraufhin übernahm ich die Rolle des Bereichsleiters und schließlich die Geschäftsführung bei der SEAR GmbH. Seit 2011 bin ich Geschäftsführer der OIS, ab 2020 zusätzlich bei der ISC und seit 2023 auch bei KPS.

Wie gestaltest du deine Freizeit, und gibt es Hobbys oder Interessen, die dir besonders wichtig sind?

Die meiste Zeit verbringe ich gern mit meiner Familie, und Städtereisen mit meiner Frau sind uns besonders ans Herz gewachsen. Früher war ich viel mit dem Motorrad unterwegs, doch da meine Frau davon nicht so begeistert war, habe ich mir kürzlich einen Oldtimer zugelegt – damit sind wir jetzt gemeinsam unterwegs und genießen unsere Ausflüge in vollen Zügen.

Kannst du uns einen Einblick in deine Aufgaben und Verantwortlichkeiten bei der OIS sowie in der Krebs Unternehmensgruppe geben? Welche Rolle übernimmst du in den jeweiligen Bereichen?

Als Geschäftsführer mehrerer Unternehmen der Krebs Unternehmensgruppe liegt mein Fokus auf der Akquise neuer Projekte sowie der Führung und Motivation unserer Mitarbeiter. Ein wichtiger Teil meiner Aufgabe ist es, deren Entwicklung und Coaching zu unterstützen. Ebenso sorge ich dafür, optimale Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit der verschiedenen Unternehmensbereiche zu schaffen und behalte die Controlling-Prozesse im Blick, um sicherzustellen, dass alle Abläufe effizient und zielgerichtet ablaufen.

Welche Herausforderungen siehst du in der Zukunft für dich und das Unternehmen?

Die größte Herausforderung liegt für uns darin, genügend qualifizierte Mitarbeiter an Bord zu halten und gleichzeitig neue Talente zu gewinnen. Mitarbeiterbindung wird dabei immer wichtiger – besonders in einem Arbeitsmarkt, der sich stetig wandelt und neue Ansprüche an Unternehmen stellt.

Welche aktuellen Rahmenbedingungen stellen für dich derzeit die größten Hindernisse in deiner Arbeit dar?

Der zunehmende Fachkräftemangel stellt uns vor erhebliche Herausforderungen, besonders da immer weniger junge Menschen Interesse an technischen Berufen wie Elektriker oder Mechatroniker zeigen. Auch die Bereitschaft zu Montagetätigkeiten nimmt deutlich ab – Entwicklungen, die langfristig große Auswirkungen auf unser Unternehmen und die Branche insgesamt haben werden.

Welche Wünsche und Visionen hast du für die Zukunft der OIS, und in welche Richtung möchtest du das Unternehmen weiterentwickeln?

Mein Wunsch ist, dass die Politik stabile Rahmenbedingungen schafft – vor allem für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und speziell für die Offshore-Windindustrie. Außerdem hoffe ich auf eine erfolgreiche Integration in die Krebs Unternehmensgruppe und wünsche mir, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OIS und ISC gesund bleiben. Denn ihre Gesundheit und unser gemeinsamer Erfolg hängen eng zusammen.

OIS
OFFSHORE INDUSTRIE SERVICE

Gibt es ein Projekt, das dir besonders am Herzen liegt und das für dich von besonderer Bedeutung war?
Ein zentrales Projekt in meiner Rolle als Geschäftsführer der OIS war der Instandhaltungsvertrag für den Netzanschluss DolWin gamma. Gemeinsam mit einem Partner aus Berlin haben wir sämtliche Komponenten auf der Offshore-Plattform und an der Landstation gewartet und instandgehalten – vom kleinsten Schalter bis zur Hochspannungsanlage. In Spitzenzeiten waren bis zu 70 Monteure im Einsatz. Dieses Projekt war nicht nur eine beachtliche Leistung des gesamten Teams, sondern auch ein entscheidender Meilenstein für die Weiterentwicklung der OIS im Offshore-Markt.

Ein weiteres prägendes Projekt in meiner Laufbahn war der Umbau der Sendeanlage auf dem Brocken, das ich selbst akquiriert und als Projektleiter betreut habe. Dabei habe ich viele wertvolle Erfahrungen gesammelt, die mich beruflich vorangebracht haben. Es war zudem ein besonderes Erlebnis, bei allen Wetterlagen – im Sommer wie im Winter – auf dem Brocken zu arbeiten.

Gibt es ein besonderes Erlebnis in deiner beruflichen Laufbahn, das dir in besonderer Erinnerung geblieben ist? Was macht deine Arbeit so einzigartig?
Ein einzelnes Erlebnis herauszugreifen, würde dem Gesamtbild nicht gerecht. Was mich wirklich beeindruckt, ist der tägliche Einsatz und die Leidenschaft, mit der meine Kolleginnen und Kollegen bei der OIS und ISC ihre Aufgaben angehen. Diese Hingabe erfüllt mich mit Stolz und ist einer der Hauptgründe, warum ich meinen Job so gerne mache. Dafür möchte ich mich bei allen herzlich bedanken – es ist ihr Engagement, das unser Team stark macht und unsere Arbeit jeden Tag besonders. |

KREBS
UNTERNEHMENSGRUPPE

MOIN MOIN!



13

Ich bin Mahsan Gholami und seit dem 1. September als Finanzbuchhalterin bei der Krebs Unternehmensgruppe hier in Hamburg an Bord. Es ist ein echtes Vergnügen, Teil dieses Teams zu sein und diese spannende neue Herausforderung anzugehen – eine tolle Chance, mein Know-how einzubringen und dazuzulernen!

In meiner Freizeit bin ich am liebsten mit meiner Familie unterwegs. Die gemeinsame Zeit mit ihnen ist mein größter Ausgleich und einfach unbezahlbar.

Ich freue mich riesig darauf, hier viele schöne Momente zu erleben und neue Arbeitserfahrungen mit Euch zu teilen. Auf eine gute Zusammenarbeit und spannende Projekte mit Euch! |

FEHMARN HOCH ZWEI: ZWEI PROJEKTE, ZWEI KUNDEN UND EINE INSEL VOLLER CHANCEN







Verbindung in Rekordzeit: Der Fehmarnbelttunnel und unser Einsatz am deutschen Portal

Nach jahrelanger Vorbereitung ist der Fehmarnbelttunnel zur Querung des Fehmarnbelts, der die deutsche Insel Fehmarn mit der dänischen Insel Lolland verbinden wird, nun in die Bauphase gestartet.

Nach der Fertigstellung könnte der 18,1 Kilometer lange Straßen- und Eisenbahntunnel der längste und tiefste kombinierte Tunnel der Welt werden und die reine Passagezeit auf ungefähr 10 Minuten, anstelle der 45 Minuten per Fähre, verkürzen.

Errichtet werden wichtige Baugruppen durch das Joint Venture Femern Link Contractors (FLC), an dem unter anderem namhafte Baufirmen wie Max Bögl, Wayss & Freytag aus Deutschland und Vinci aus Frankreich beteiligt sind.

Um einen wichtigen Meilenstein bei der Errichtung des Portals auf der deutschen Seite zu sichern, fragte FLC bei der Krebs Korrosionsschutz GmbH nach Reparatur-und Beschichtungsleistungen am sogenannten Endrahmen des Portals an. An diesem Endrahmen aus Stahl als Abschluss des Portals werden dann die abgetauchten Sektionen angesetzt.

Nur einen Tag nach der Anfrage haben wir die Baustelle zur Vorbereitung besichtigt und die Arbeiten unter Berücksichtigung höchster Arbeitsschutzanforderungen angeboten.

Die Abarbeitung erfolgte in fünf Einzeleinsätzen im Sommer 2024, die jeweils intensiv zwischen FLC-Bauleitung und Krebs abgestimmt wurden.

Am Endrahmen wurden dabei Schweißstöße, Beschädigungen im vorhandenen System und noch nicht beschichtete Flächen PST 3 geschliffen, gereinigt und mit einer Schicht F/C Sigmaprime 200 gelbgrün TSD 100 Mikrometer sowie einer Schicht F/C Sigmashield 880 Glassflake schwarz TSD 600 Mikrometer beschichtet.

> „Letztlich konnten wir entscheidend dazu beitragen, den wichtigen und pönalisierten Meilenstein "Fertigstellung Endrahmen" fristgerecht zu erreichen. Dafür erhielten wir ein großes Lob vom Auftraggeber FLC für unseren Einsatz – ein Dank, den ich gern an unser engagiertes Mitarbeiterteam um Bernd Brüssler und Marvin Neitzel weitergebe.











Von Tunnel zu Terminal: Ein Sprung zum nächsten Auftrag dank Flexibilität und Engagement



Wie das Leben so spielt – kaum waren unsere Arbeiten am Tunnel abgeschlossen, da klopfte bereits der nächste Auftrag an, nur ein paar Schritte entfernt. Das Magdeburger Stahlbauunternehmen SAM, das im Auftrag der Reederei Scandlines ein neues Bauteil für den Fähranleger gefertigt hatte, benötigte eine fachgerechte Beschichtung für diverse Schweißstöße, die nach der Montage noch zu bearbeiten waren. So legten wir im September und Oktober 2024 los: Strahlen und Beschichten gemäß den Vorgaben des Blattes 87 TL KOR-Stahlbauten – und das mit erstklassigen Produkten von Sherwin-Williams. So gewährleisten wir die volle Zufriedenheit unseres Auftraggebers SAM.





Die SAM Stahlturm- und Apparatebau Magdeburg GmbH ist ein echtes Schwergewicht der Branche. Das Unternehmen fertigt massive, geschweißte und prismatische Stahlbaukomponenten mit Einzelgewichten bis zu 240 Tonnen und setzt auch Komplettprojekte wie etwa im Stahlbrückenbau um. Durch ihre umfangreiche Expertise in solchen Projekten, die Präzision und Stärke vereinen, ist SAM für uns ein potenzieller Auftraggeber, der uns herausfordert und inspiriert. Ein Auftrag mit Weitsicht, der den Anfang einer produktiven Zusammenarbeit markieren könnte – und ein Beispiel dafür, wie flexibel und einsatzbereit unsere Teams auch bei spontanen Herausforderungen reagieren. |

A. Biermann

CODEWÄCHTER & SCHUTZSCHILD:

IT-Sicherheitsbeauftragter Reinhard Ernst (ITSiBe)

In der heutigen digitalen Welt ist die Sicherheit unserer Informationen und Systeme von größter Bedeutung. Um den Herausforderungen der IT-Sicherheit proaktiv zu begegnen, freuen wir uns, die Einführung des IT-Sicherheitsbeauftragten (ITSiBe) in unserem Unternehmen bekannt zu geben.

IT-Sicherheitsbeauftragter
Reinhard Ernst
Mobil: 0176 12 12 2140
Mail: r.ernst@dsbnet.de



01 **Risikobewertung:** Identifizierung und Bewertung potenzieller Sicherheitsrisiken für unsere Systeme und Daten.

02 **Schulung und Sensibilisierung:** Durchführung von Schulungen für Mitarbeiter, um das Bewusstsein für IT-Sicherheit zu schärfen und Best Practices zu vermitteln.

Was ist der IT-Sicherheitsbeauftragte?

Der IT-Sicherheitsbeauftragte ist eine zentrale Rolle, die dafür verantwortlich ist, die IT-Sicherheitsstrategie unseres Unternehmens zu entwickeln, umzusetzen und kontinuierlich zu überwachen. Der ITSiBe fungiert als Bindeglied zwischen der IT-Abteilung, dem Management und den Mitarbeitern, um ein umfassendes Bewusstsein für IT-Sicherheit zu schaffen und sicherzustellen, dass alle Sicherheitsrichtlinien und -verfahren eingehalten werden.

Warum ist der IT-Sicherheitsbeauftragte wichtig für unser Unternehmen?

Die Rolle des IT-Sicherheitsbeauftragten ist entscheidend, um die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit unserer Daten zu gewährleisten. In einer Zeit, in der Cyberangriffe immer häufiger und raffinierter werden, ist es unerlässlich, dass wir weitere proaktive Maßnahmen ergreifen, um unsere digitalen Ressourcen zu schützen. Der ITSiBe wird uns helfen, eine Sicherheitskultur im Unternehmen zu etablieren und sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter ihren Teil zum Schutz unserer Informationen beitragen. Wir sind überzeugt, dass die Einführung des IT-Sicherheitsbeauftragten einen wichtigen Schritt in Richtung einer sicheren und vertrauenswürdigen digitalen Umgebung darstellt. Gemeinsam können wir die Herausforderungen der IT-Sicherheit meistern und unser Unternehmen zukunftssicher machen.

Die IT-Sicherheit ist seit Beginn des Computerzeitalters bei Krebs in den 1980er Jahren ein besonders wichtiges Thema. Die Anforderungen an den IT-Service, die Software sowie die Hardware steigen stetig an. Reinhard Ernst kennt unsere IT-Landschaft von Beginn an. Er wurde am 11. Juli dieses Jahres offiziell zum IT-Sicherheitsbeauftragten der Krebs Unternehmensgruppe bestellt.

Wir wünschen euch
frohe Weihnachten
und ein sicheres Jahr 2025.
Manfred Krebs,
Reinhard Ernst und
Holger Ackermann

DSB
DATA SERVICE FOR BUSINESS

IT-SICHERHEIT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

03 **Entwicklung von Sicherheitsrichtlinien:** Erstellung und Aktualisierung von Richtlinien und Verfahren zur Gewährleistung der IT-Sicherheit.

04 **Überwachung und Reporting:** Kontinuierliche IT-Sicherheitskontrolle und regelmäßige Berichte ans Management.

05 **Notfallmanagement:** Entwicklung von Notfallplänen zur Reaktion auf Sicherheitsvorfälle und zur Minimierung von Schäden.

Der Datenschutzbeauftragte agiert unabhängig, weisungsfrei und unterliegt einer strikten Verschwiegenheitspflicht. Um Missstände aufzudecken und effektiv zu beheben, sind die beiden jedoch auf eure Unterstützung angewiesen.

Wo liegt der Unterschied zwischen dem IT-Sicherheitsbeauftragten und dem Datenschutzbeauftragten?

In der Krebs-Unternehmensgruppe ist Holger Ackermann als Datenschutzbeauftragter für den verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen Daten zuständig. Sein Augenmerk liegt auf dem Schutz Ihrer Privatsphäre und der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

Der IT-Sicherheitsbeauftragte dagegen sichert die gesamte IT-Infrastruktur und schützt alle Daten – nicht nur personenbezogene. Er erkennt und bekämpft Risiken, um das System stabil und sicher zu halten.

Auch wenn sich ihre Aufgaben manchmal überschneiden, bleibt ihr Fokus unterschiedlich. Der Datenschutzbeauftragte konzentriert sich auf das Persönlichkeitsrecht, der IT-Sicherheitsbeauftragte sorgt für das technische Fundament. Gemeinsam setzen sie sich für die umfassende Sicherheit Ihrer Daten ein!

01 **Schutz und Wahrung des Persönlichkeitsrechts aller Personen** in der unternehmensweiten Datenverarbeitung

Sensibilisierung der Beschäftigten für Datenschutz durch regelmäßige Schulungen und Trainings

03 **Sicherstellung der Einhaltung** von Vorschriften und Gesetzen im Unternehmen durch gezielte Maßnahmen



04 **Beratung und Unterstützung** für Geschäftsleitung und Mitarbeiter in allen Datenschutzfragen

05 **Übernahme datenschutzrechtlicher Aufgaben** im Unternehmen, die sonst der Datenschutzbehörde obliegen

Datenschutzbeauftragter
Holger Ackermann
Mobil: 0176 12 12 2124
Mail: h.ackermann@dsbnet.de



18

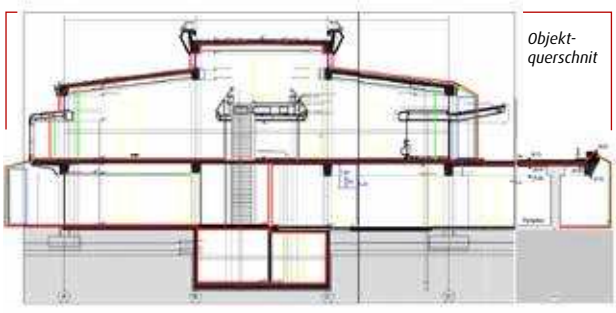
SAUBERE SACHE IN TEGEL

Schadstofffreiheit des Terminals sicherstellen

Im Terminal des Berliner Flughafens läuft das Sanierungsprojekt zur Schadstoffbeseitigung auf Hochtouren.

> Zuerst einmal ein großer Dank an alle, die bisher an diesem herausfordernden Projekt mitgewirkt haben und weiterhin gemeinsam mit uns daran arbeiten, den Flughafen schadstofffrei zu machen.

Die Robert Krebs GmbH ist stolz darauf, an einem der größten Sanierungsprojekte am Flughafen Berlin-Tegel mitzuwirken. Unser Auftrag ist es, gemeinsam mit der Kluge Sanierung GmbH und anderen Partnern die Schadstofffreiheit des Terminals sicherzustellen. Nach der ersten Ausschreibung im November 2022, die im Juni 2023 aufgehoben wurde, erfolgte im Oktober 2023 eine erneute Vergabe. Unsere Beauftragung wurde schließlich im Februar 2024 finalisiert, und der offizielle Projektstart war für den 6. März 2024 angesetzt.



Objekt-querschnit

Unsere Aufgabe: Schadstoffe sicher und effizient entfernen

Unser Hauptfokus liegt auf der Strahlung von Decken, Unterzügen, Stützen und Wänden aus Beton, die asbesthaltige Spachtelungen enthalten. Diese Arbeiten umfassen eine Fläche von 200.000 Quadratmetern Beton und 15.000 Quadratmetern Stahlbauteile, die mit PAKs und Bleiverunreinigungen belastet sind. Diese Stahlbauteile werden in einer separaten Strahlhallenstraße entschichtet. Die betroffenen Bereiche umfassen den Keller, das Erdgeschoss, das erste Obergeschoss sowie die Garagenstellplätze.

Technische Herausforderungen meistern

Die Beschaffung der notwendigen Spezialtechnik stellte uns vor eine besondere Herausforderung. Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit mussten wir zusätzliche Entstaubungsanlagen mit H13-Filtertechnik und Mehrwegstrahlanlagen organisieren. Außerdem war der Zugang zu den Garagenstellplätzen durch die begrenzte Durchfahrtshöhe von nur drei Metern erschwert. Durch den Einsatz mehrerer Kräne von Warnokran aus dem Krebs Verbund gelang es uns, die Technik sicher in den Arbeitsbereich zu heben. Zudem wurden auch die Mafikastellen und das Tiefbett eingesetzt. Insgesamt waren 25 Lkw-Fahren nötig, um die technische Ausrüstung von Hamburg nach Berlin zu transportieren.

Wenn Lösungen greifen: Problem aus der Welt geschafft!

Bereits im ersten Bauabschnitt, der die Entschichtung der Garagenstellplätze umfasste, stießen wir auf ein Problem: Die Beschichtung ließ sich nicht wie erwartet entfernen. Zunächst versuchten wir mit DryIce, die „Elefantenhaut" zu beseitigen. Leider war diese Idee nicht erfolgreich. Im zweiten Lösungsansatz kamen Voightlanzen zum Einsatz, die die „Haut" zunächst herunterschälten und anschließend wurde der Bereich gestrahlt.



Nächste Schritte und Teamwork

Nach Abschluss des ersten Bauabschnitts zog unsere Technik im September aufs Rollfeld – mit Unterstützung von Mobilkranen, Mafikasetten und Tiefbetten. Ziel ist, die Flächen bis Mai 2025 fertigzustellen. Die enge Zusammenarbeit aller Teams, von Logistik und Korrosionsschutz bis zur Schadstoffentschichtung, zeigt die Stärke unserer Unternehmensgruppe im Meistern großer Herausforderungen.

K. Tholen

TERMINAL





ERDGESCHOSS UMFAHRUNG





KREBS
UNTERNEHMENSGRUPPE

@krebsunternehmensgruppe
www.krebsgruppe.de



KLAR. STARK. NORDISCH.

KNOLLE

AKTUELLES AUS DER
UNTERNEHMENSGRUPPE

Ausgabe 3|2024



DETLEF KREBS
Geschäftsführer
+49(0)381 12 83 82-0



MANFRED KREBS
Geschäftsführer
+49(0)40 75 66 33-0



ANDREAS BIERMANN
Geschäftsführer
Krebs Korrosionsschutz GmbH
+49(0)381 12 83 82-0



CHRISTIAN PETSCHKE
Geschäftsführer
Robert Krebs GmbH
+49(0)40 75 66 33-0



STEFAN SCHRÖDER
Geschäftsführer
Krebs Korrosionsschutz GmbH
+49(0)3841 71 73 0



PHILIP ROHWERDER
Geschäftsführer
IT DSB GmbH
+49(0)40 60 94 69 70



ALEXANDRA KREBS
Geschäftsführerin
Warnowkran Kranservice GmbH
+49(0)381 666 30 550



Geduckt auf
Recyclingpapier
Blauer Engel FSC

IMPRESSUM

Redaktion (V.i.S.d.P.):
Andreas Biermann und BonVent UG
November 2024
Corporate Layout, Grafiken:
publiCity.design Heike Scherze
Fotos:
Unternehmensgruppe Krebs
Herausgeber:
Robert Krebs GmbH
Buschwerder Hauptdeich 5-9
21107 Hamburg
Fon +49(0)40 7566330
info@krebsgruppe.de
www.krebsgruppe.de
Zyklus: 3 Ausgaben im Jahr
Auflage: 500 Stück

Wer diese Betriebszeitschrift nicht erhalten möchte (Widerspruchsrecht nach § 28 Abs. 4 BDSG), kann dies per Mail an Andreas Biermann a.biermann@krebsgruppe.de mitteilen und wird aus dem Verteiler entfernt. © Alle Inhalte dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung nicht weiterverwertet werden. Für die Nutzung jeglicher Inhalte bedarf es der schriftlichen Zustimmung der Urheber der Werke.
Die Weitergabe an Dritte ist prinzipiell nicht zulässig.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion.